

NIEDERSCHRIFT

über die Beratung der Gemeindevertretung am 21.02.2013

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Bürgersaal
Beginn: 18:05 Uhr
Ende: 22:30 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Eröffnung der Sitzung der Gemeindevertretung Kleinmachnow und Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Herrn Warnick.

Es wird festgestellt, dass die Ladung zur Sitzung an alle Gemeindevertreter fristgemäß erfolgte.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 21. Februar 2013

Als Tischvorlage an alle Mitglieder der GV wurde verteilt:

- Beantwortung von Anfragen

Anmerkungen zur Tagesordnung

- TOP 9.1, DS-Nr. 155/12 „Straßenbau Erlenweg“, wird durch den Bürgermeister zurückgestellt.
- TOP 7 – Informationen zum Kirchenneubau. Dieser Punkt wurde auf Vorschlag der Fraktion B 90/Grüne in die Tagesordnung aufgenommen. Die Fraktion bittet darum, dass der Förderverein Landschaftsschutzgebiet Buschgraben/Bäketal, vertreten durch Frau Christine Arndt, Rederecht erhält, um Informationen zu geben.
- Einwendungen und Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt werden von Herrn Burkardt, Herrn Musiol und Herrn Templin vorgebracht.
- Herr Warnick führt aus, dass es nach Geschäftsordnung und Hauptsatzung möglich sei, dass Fraktionen Tagesordnungspunkte beim Vorsitzenden beantragen. Sie müssen dann auf die Tagesordnung genommen werden. Es sei natürlich nicht möglich, dass Jemand anderes als ein Vertreter der Fraktion dazu redet. Das könne aber beantragt werden. Wenn ein Widerspruch dazu besteht, werde er selbstverständlich darüber abstimmen lassen. Er schlägt vor, darüber unter Umständen im Ältestenrat noch einmal zu befinden.
- TOP 6.1 wird aus Krankheitsgründen zurückgezogen.

Abstimmung zum Rederecht für Frau Christine Arndt:

Dem Rederecht für Frau Arndt wird mehrheitlich stattgegeben.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 21. Februar 2013 wird festgestellt.

TOP 3 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 13. Dezember 2012

Es liegen keine Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 13. Dezember 2012 vor.

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 13. Dezember 2012 wird festgestellt.

TOP 4 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 17. Januar 2013

Es liegt eine Einwendung von Herrn Nieter gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 17. Januar 2013 vor, mit dem Hinweis, er würde noch weitere Details dazu liefern. Das ist nicht geschehen, insofern wird die Niederschrift so festgestellt. Ein Schreibfehler in der Wortmeldung von Herrn Nieter zum Neubau der 3. Grundschule wird korrigiert.

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 17. Januar 2013 wird festgestellt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

1. **Herr Dorowski, Eichhörnchenweg 37**
- 1.1. **Ist den Gemeindevertretern das Gutachten zur Untersuchung der Fledermausfauna im Gebiet „Altes Dorf“ bekannt gemacht worden? In diesem Gebiet wurde 2010 eine Studie vorgenommen, in der festgestellt wurde, dass diese Gebiet, insbesondere auch die aus dem Landschaftsschutzgebiet auszugliedernden Flächen, ein bedeutendes Vorkommen von Fledermausarten hat. Acht besonders geschützte Fledermausarten haben dort ihren Lebensraum und ihre Quartiere. In diesem Gutachten ist festgelegt worden, dass Beeinträchtigungen zu unterbleiben haben und es ist auch darauf eingegangen worden, dass, wenn es Beeinträchtigungen gibt, in welcher Form diese zu kompensieren sind und auch mit zeitlichem Vorlauf zu kompensieren sind. Deshalb halte ich diese Unterlage für sehr wichtig und dass sie bei dieser Beschlussfassung, die heute stattfinden soll, den Gemeindevertretern zugänglich gemacht worden ist.**

Frau Neidel, FBL Bauen/Wohnen

Diese Art von Gutachten, fachbegleitend zu dem Bebauungsplanverfahren, kann jeder Gemeindevertreter in Gänze einsehen. Die Inhalte der Gutachten werden integriert in die Facherläuterungen zum Bebauungsplan. Insofern ist Jeder über die wesentlichen Inhalte informiert.

- 2. Herr Weinert, Erlenweg 70**
- 2.1. Seit sechs Jahren warten die Anwohner des Erlenwegs darauf, dass die Straße in Ordnung gebracht wird. Wir haben keinen Gehweg, keine Bordsteinkante, keine Regenentwässerung und keine Straßenbeleuchtung. Ich hatte mich im Rathaus erkundigt, wie die Tagesordnung heute sein wird. Zu meinem großen Erstaunen höre ich, dass ausgerechnet der Punkt 9.1 „Straßenbau Erlenweg“ heute gestrichen wird und zwar ohne überhaupt zu sagen, wann man sich damit befassen würde. Wann wird endlich über den Erlenweg entschieden? Wann kann mit einem Beginn der Bauarbeiten gerechnet werden? Im vorigen Jahr haben alle Anwohner eine Mitteilung erhalten, wonach der Baubeginn im Frühjahr dieses Jahres stattfindet. Schade, dass Keiner gegen die Streichung des Tagesordnungspunktes gesprochen hat.**

Herr Warnick, Vorsitzender der Gemeindevertretung

Als Einreicher des Beschlusses hat der Bürgermeister jederzeit das Recht, Beschlüsse von der Tagesordnung zu nehmen.

Bürgermeister Herr Grubert

Der Beschluss „Straßenbau Erlenweg“ wird in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung am 11. April 2013 behandelt. Es ist noch eine rechtliche Frage aufgetaucht, die bis zum heutigen Tag nicht geklärt werden konnte, daher die Verschiebung auf die nächste Sitzung.

- 3. Frau Behm, An der Stammbahn 181**
- 3.1. Plant die Gemeinde, die illegale Müllkippe im Bereich Teerofendamm zu entsorgen? Werden Maßnahmen ergriffen, um in Zukunft illegale Müllablagerungen dort zu verhindern?**
- 3.2. Können schon Aussagen darüber gemacht werden, wann das geplante Gebäude zum betreuten Wohnen fertig sein wird? Mir ist zur Kenntnis gelangt, dass für diese Wohnungen sehr viele Anmeldungen vorliegen. Wird es eine besondere Regelung geben, um Kleinmachnower Bürgerinnen und Bürger dort bevorzugt unterzubringen?**

Bürgermeister Herr Grubert

Zu 3.1.

Vielen Dank für den Hinweis. Natürlich tut die Gemeinde etwas gegen illegale Müllablagerungen. Die Stelle am Teerofendamm ist der Verwaltung bekannt. Gerade der Wald und die Straßen in Dreilinden bieten am Abend die Gelegenheit Laub u. ä. zu entsorgen. Wenn Jemand dabei erkannt wird oder wir einen Hinweis bekommen, wird dies streng verfolgt. Die konkreten Maßnahmen teile ich schriftlich mit.

Zu 3.2.

Der Bauantrag wurde eingereicht. In der vergangenen Woche ist mit der Beräumung des Grundstückes begonnen worden. Heute werden wir einen Erschließungsvertrag beschließen. Ich gehe davon aus, dass die Erschließungsarbeiten noch im Frühjahr beginnen und das Bauvorhaben nach der Sommerpause. Mitte bis Herbst 2014 könnten die Wohnungen dann bezogen werden. Die Gemeinde erarbeitet eine Belegungsrichtlinie. Dieser Entwurf wird im nächsten Sitzungsdurchlauf behan-

delt werden.

4. Herr Schramm, Wacholderweg 19

4.1. In Teltow wird eine Marina gebaut. Früher soll es einmal eine Brücke von Teltow zur Verlängerung der Sachtlebenstraße und von da nach Kleinmachnow gegeben haben. Gibt es in diese Richtungen Planungen, dass dort erneut Brücken gebaut werden? Das wäre natürlich gut für die Infrastruktur und auch bürgerfreundlich, um nach Teltow Richtung Marina zu kommen.

4.2. Die Stadt Teltow nimmt etwa 200 Flüchtlinge auf. Das hat schon begonnen. Im Landkreis gibt es aber ein Prinzip der dezentralen Unterbringung was heißt, dass die Flüchtlinge überall verteilt werden. Nimmt Kleinmachnow auch Flüchtlinge auf? Falls nein, warum nicht?

Bürgermeister Herr Grubert

Zu 4.1.

Für beide Fragen bin ich grundsätzlich nicht zuständig. Die Errichtung der Marina und einer Brücke über den Teltowkanal ist eine Sache, die in den Zuständigkeitsbereich der Stadt Teltow und des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf bzw. Berlin fallen würde. Hinsichtlich der geplanten Marina ist mir nicht viel mehr bekannt, als in der Zeitung steht oder was ich in der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Der Teltow“ gehört habe.

Zu 4.2.

Hinsichtlich der Aufnahme von Flüchtlingen kann ich sagen, dass nicht die Stadt Teltow die Flüchtlinge aufnimmt, sondern der Landkreis und sie dann nach Teltow eingewiesen hat. Zu Kleinmachnow ist mir nichts bekannt.

Nachfrage von Herrn Schramm:

Es gibt oder gab zwei Brücken. Eine von Teltow nach Zehlendorf, Verlängerung der Sachtlebenstraße und von der Stelle auch rüber nach Kleinmachnow, so dass dort eine unmittelbare Anbindung Zehlendorf-Teltow wohl früher gegeben war.

Herr Dr. Klocksinn, Vorsitzender Fraktion SPD/PRO

Die Stadt Teltow bemüht sich seit einiger Zeit um die Rekonstruktion dieser Brücke. Das ist die Brücke der ehemaligen Treidelbahn. Als die Schiffe auf dem Teltowkanal getreidelt wurden, d. h. mit einer elektrischen Lok entlang des Wassers gezogen wurden, gab es parallele Gleistrassen, die den Bereich der Verlängerung der Sachtlebenstraße kreuzte. Dann ist auf der nördlichen Seite, auf der Berliner Seite, die alte Teltow-Werft. Der Eingangsbereich dieser Teltow-Werft war auch mit einer Treidelbahnbrücke überbrückt und ist dort rausgekommen, wo heute das Augustinum steht. Da nach der Wende das Augustinum so gebaut wurde, dass es bis an die Uferkante reicht, die im Eigentum der Bundeswasserschiffahrtsverwaltung steht, ist es heute technisch nicht möglich, dort einen neuen Weg aufzumachen. Vor Jahren hatten wir schon einmal Kontakt mit dem Augustinum mit dem Ziel, einen Fußweg wenigstens so zu rekonstruieren, so dass man da eine Verbindung herstellen kann. Das ließe sich dann machen, wenn das Augustinum bereit wäre, Teile des Grundstückes zurück zu verkaufen. Eine abschließende Meinungsbildung hat es damals nicht gegeben. Das ganze Projekt ruht etwas. Vielleicht wäre eine neue Initiative es wert, dieses Wegesystem dort zu verbessern.

- 5. Herr Freydank, Steinweg 32**
- 5.1. Ich habe eine Anfrage im Zusammenhang mit dem gewünschten neuen Gemeindezentrum im alten Dorf. Ein derartiges Bauwerk hat immense Auswirkungen auf die Potentiale des Naturhaushaltes wie die Einengung von Lebensräumen, Verlust von Pflanzen, Bodenversiegelung, Beeinträchtigung des Wassers, zusätzliches Verkehrsaufkommen sowie auch die Beeinträchtigung der Erholungseignung dieses Gebietes. Insgesamt sind das Auswirkungen, die mich veranlassen zu fragen: Ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgesehen?**

Bürgermeister Herr Grubert

Vielen Dank für Ihre Frage. Ihre Meinung nehme ich mit Respekt zur Kenntnis, bin aber nicht dieser Meinung. Ich halte die Entwicklung der Kirche im Bereich des alten Gutshofes für sehr sinnvoll und vertrete die Auffassung, dass die Kirche ins alte Dorf gehört. Die im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens geforderten Umweltverträglichkeitsprüfungen werden selbstverständlich durchgeführt und als Umweltbericht in die Begründung des Bebauungsplanes integriert.

- 6. Herr Dr. von Kaler, Meisenbusch 23**
- 6.1. Die Gemeinde hat die Verpflichtung, den von den Kirchen festgestellten Erfordernissen für Gottesdienst und Seelsorge Rechnung zu tragen. Dies ergibt sich aus § 1 Abs. 6 Nr. 6 des Baugesetzbuches. Danach sind diese Erfordernisse bei der Ausübung der Planungshoheit zu berücksichtigen. Nun die Frage an die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, die gegen das Kirchbauprojekt sind: Wie wollen Sie alternativ diesen Erfordernissen Rechnung tragen, d. h. wie wollen Sie vermeiden, dass die Gemeinde ihre Pflicht aus § 1 des Baugesetzbuches verletzt?**

Herr Musiol, Vorsitzender der Fraktion WIR

Heute reden wir nicht über eine Beschlussfassung eines Baus auf dem Gutshof. Wir reden über die Auslage, wo Jeder hier im Saal, der Interesse und der solche Fragen hat, sich innerhalb von vier Wochen beteiligen kann und gehört werden muss. Wenn wir die Auslage beschließen, und ich werbe dafür, dass wir sie beschließen, dann kann sich Jeder innerhalb von vier Wochen beteiligen und Jeder muss gehört werden. Jeder muss in eine Abwägung eingepackt werden. Auch darüber werden wir befinden, ob die Abwägung korrekt passiert ist. So sind hier einzelne Meinungen, einzelne Stellungnahmen oder was auch immer. Ich werbe dafür, dass wir es auslegen und Jeder sich beteiligen kann und danach entschieden wird, ob der B-Plan auf den Weg gebracht wird oder nicht.

Frau Schwarzkopf, Fraktion B 90/Grüne

Ich bin unbedingt für eine Ausweitung der Räume, die die Kirche jetzt im Moment noch beansprucht. Sie brauchen mehr Raum. Ich möchte mich auch dafür einsetzen und habe eine konkrete Vorstellung, wohin sich die Kirche ausdehnen könnte und zwar Richtung Bauhof. Das habe ich von Anfang an unterstützt und weitere Gespräche dahingehend eingeleitet. Ich werde später noch weiteres dazu sagen.

Herr Templin, Vorsitzender der Fraktion BIK

Gemeindevertreter unterliegen unterschiedlichen Verpflichtungen. Wenn wir einen

Bebauungsplan beschließen, dann gilt es natürlich, vielerlei abzuwägen. Zu Ihren ganz konkreten, intendierten Äußerungen, dass, wenn man dagegen ist, dass an dieser Stelle der Kirchenbau erscheint und somit die Kirche in ihren Rechten behindert wäre, möchte ich sagen, dass die Kirche, anders als noch beim ersten Entwurf dieses Bebauungsplanes, jetzt davon ausgeht, dass sie ihren Standort verlagert. Sie will den Jägerstieg aufgeben, will weitere Gebäude verkaufen und die Raumnot, die im ersten Entwurf noch die Begründung war für den Kirchenneubau, der zusätzlich dazu kommt, in den Begründungen jetzt nicht mehr auftaucht. Über das Für und Wider des Standortes werden wir nachher diskutieren, aber die Rechte der Kirche, die Sie zitiert haben, werden, egal ob man diesem Beschluss zustimmt oder ihn ablehnt, in keiner Weise tangiert.

Nachfrage von Herrn Dr. von Kaler:

Ich bin Ihnen dankbar, dass Sie die Variante Erweiterung des Standorts Jägerstieg erwähnt haben. Da ist es natürlich erforderlich, dass man auch Teile des Bauhofes in Anspruch nimmt oder sogar auch das ganze Gelände für Stellplätze nutzt. Halten Sie es für realistisch, dass der Bauhof innerhalb der nächsten vier Jahre das Gelände verlassen kann? Wie sollen konkret der Umzug u. ä. eigentlich finanziert werden? Soweit ich informiert bin, hat der Bauhof keine Rückstellungen gebildet und im Haushalt der Kommune sind wohl keine Rückstellungen vorgesehen.

- Der Vorsitzende, Herr Warnick, schlägt vor, die Beantwortung als Bestandteil der Diskussion zum Tagesordnungspunkt 9.4 zu nehmen, da unter diesem Punkt intensiv darüber diskutiert wird und sich daraus die Antworten ergeben werden. Herr Dr. von Kaler ist mit dem Vorschlag einverstanden.

7. Herr Marzik, Ernst-Thälmann-Straße 54a

- 7.1. Die Raumnot der Kirche ist groß. Die Frage richtet sich an Sie mit dem Blick darauf, dass die Frage, die wir unter den Punkten 9.4 und 9.5 behandeln, eine Vorgeschichte hat. Es ist eine Reaktion darauf, dass man eine intensive Suche in der Gemeinde Kleinmachnow schon durchgeführt hat; auch unter Beteiligung aller Fraktionen dieses Hauses. Als man 2006 Überlegungen anstellte, das Gebäude im Jägerstieg zu erweitern und zu erneuern, um Lösungen für die Raumnot im Jägerstieg zu suchen, gab es Fraktionen, die der Auffassung waren, dass der Bannwald tabu ist. Gibt es von Ihrer Seite dazu eine neue Position? Ist der Bannwald nicht mehr tabu?**

- Die Frage wird als Bestandteil der Diskussion zu den Tagesordnungspunkten 9.4 und 9.5 behandelt.

8. Herr Hartge, Karl-Marx-Straße 114

- 8.1. Seit gut zehn Jahren sucht die Gemeinde ja nach einem Ausweichquartier. Im Grunde genommen haben wir eine Situation, in der weitgehend allen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern auch klar ist, dass eine Notwendigkeit besteht, Abhilfe zu finden. In den knapp zehn Jahren wurden verschiedene Standortdiskussionen geführt. Es sind viele fachrechtliche Bezüge eingeführt und abgewogen worden und sind jetzt im Jahr 2013 in einer Situation mit einer Standortmöglichkeit, zu der immerhin auch die Landesbehörden, wie das Umweltministerium als oberste Umweltschutzbehörde und die Denkmalschutzbehörden des Kreises, ein wohlwollendes Votum abge-**

geben haben. Man sollte sich fragen, ob man bei einer evangelischen Kirchengemeinde, die mit deutlich über 5.000 Mitgliedern einen großen Anteil an der Gemeinde mit etwas über 20.000 Einwohner darstellt, noch länger suchen, abwägen und warten kann. Die Frage an die Gemeindevertretung ist: Was wird sein, wenn man heute nicht zu dem Beschluss kommt, den Bebauungsplanentwurf auszulegen? Wie kann man vermitteln, dass man eine Situation, ein Problem, das lang genug bewegt worden ist zu lösen, möglicherweise aus der Hand gibt? Wobei man sagen muss, wir haben Voten der zuständigen Behörden des Landes und des Kreises, die durchaus wohlwollend sind, vielleicht auch mehr als das. Das ist ein Pfund, was man nicht vergeben kann. Zugeständnisse müssen sein, das brauche ich Ihnen nicht zu sagen. Wie will die Gemeindevertretung verantworten, dass diese Möglichkeit, die so relativ aussichtsreich ist, gemessen an den anderen, wenn wir an die Zustimmungen von außen denken, von Behörden, die auch etwas dazu zu sagen haben, wenn man diese Möglichkeit aus der Hand gibt und sie nicht weiter verfolgt?

- Die Fragen werden als Bestandteil der Diskussion zu den Tagesordnungspunkten 9.4 und 9.5 behandelt.

9. Friedemann Merkel, 15 Jahre, Meiereifeld 14

9.1. An alle, die gegen den geplanten Komplex im alten Dorf sind, stelle ich die Frage: Sind Sie sich bewusst, dass sich wöchentlich immer eine Gruppe der jungen Gemeinde von 30 bis 40 Personen in einem Keller trifft, der nur 20m² groß ist?

- Die Frage wird als Bestandteil der Diskussion zu den Tagesordnungspunkten 9.4 und 9.5 behandelt.

TOP 6 Mitteilungen, Informationen, Berichterstattungen

TOP 6.1 Information der Polizei zum Thema "Künstliche DNA"

Der Tagesordnungspunkt wird aus Krankheitsgründen bis zur Sitzung der Gemeindevertretung am 11. April 2013 zurückgestellt.

TOP 6.2 Informationen des Bürgermeisters

Einwohnerzahlen per 21.02.2013

Hauptwohnung: 20.138
Nebenwohnung: 791

15 Jahre Frauentreff am Düppel

Seit 15 Jahren finden sich die Damen des Frauentreffs am Düppel regelmäßig jeden Montag zusammen. Ohne Mitgliedsbeiträge, Statuten oder Anwesenheitspflicht

wird bei den Zusammenkünften geredet, diskutiert und informiert. Einen herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum von der Gemeinde Kleinmachnow an den Frauentreff am Düppel und vielen Dank für das großartige ehrenamtliche Engagement.

Schöffenwahl

Die fünfjährige Amtsperiode der derzeit aktiven Schöffen an den Amtsgerichten in Brandenburg und am Landgericht Potsdam nähert sich dem Ende. Zum 1. Januar 2014 müssen neue Schöffen eingesetzt werden, die derzeit in allen Kommunen Brandenburgs gesucht werden. Die Bewerbungsfrist endet am 31. März 2013. Um noch unentschiedenen Bewerbern einen Einblick in die künftigen Aufgaben zu vermitteln, bietet der im Schöffenamts bereits erfahrene Hartmut Zander im Rathaus Kleinmachnow einen etwa anderthalbstündigen Informationsabend mit Vortrag und anschließender Diskussion an, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Der Informationsabend findet statt am 12. März 2013 um 19:00 Uhr im Rathaus Kleinmachnow, Sitzungsraum 1 in der 3. Etage.

Treffen mit Vereinsvorsitzenden der Region

Am Montag dieser Woche fand ein Treffen mit den Vorsitzenden der Sportvereine der Region statt. Ziel des Zusammentreffens war ein allgemeiner Meinungs- und Gedankenaustausch zum Sportgeschehen in der Region, zu Hallenzeiten bis hin zu einem gemeinsamen Sportlerball mit Bestenehrung.

Benefizkonzert

Am 24. Februar 2013 findet um 11:00 Uhr im Bürgersaal des Rathauses ein Benefizkonzert der Kreismusikschule „Engelbert Humperdinck“ statt.

Basketball

Der RSV Eintracht trifft am 24. Februar 2013 auf die Herzöge Wolfenbüttel. Das Spiel findet in der Sporthalle der BBIS statt und beginnt um 17:30 Uhr.

Wettbewerb „Erneuerbare Energie Kommune“

Die Bioenergie-Region Ludwigsfelde Plus+ ruft zum Wettbewerb „Erneuerbare Energie Kommune“ auf und sucht innovative Ideen zum Ausbau der regionalen Energiewende. Vom 1. bis 28. Februar 2013 haben interessierte Akteure aus den Kommunen Ludwigsfelde, Trebbin, Luckenwalde, Nuthe-Urstromtal, Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf die Möglichkeit, sich über die selbständige Wärme- und Stromversorgung zu informieren und Vorschläge in Form einer Projektskizze einzureichen. Nähere Informationen dazu finden Sie unter anderem auf der unserer Homepage.

Alten- und Pflegeheim

Am heutigen Tage fand die Eröffnung des Alten- und Pflegeheimes „Sen Vital“ gegenüber dem Rathausmarkt statt. Der Betrieb wird am kommenden Montag aufgenommen.

Statistisches aus dem Jahre 2012

Geburten: 114 (2011: 124)
Sterbefälle: 121 (2011: 100)

Beantragte Dokumente

Personalausweise: 2.551 (2011: 2.469)
Europässe: 1.558 (2011: 1.558)

Geschwindigkeitsüberwachung mobil

- 66 Kontrollstellen im Ort/ 148 Kontrollstunden
- gemessene Fahrzeuge: 37.735
- davon Geschwindigkeitsüberschreitungen: 1.658 (4,2 %)
 11-15 km/h zu schnell: 1.163 (3,1 %)
 16-20 km/h zu schnell: 338 (0,9 %)
 21-25 km/h zu schnell: 105 (0,3 %)
 26-30 km/h zu schnell: 33 (0,1 %)
 31-40 km/h zu schnell: 17
 41-50 km/h zu schnell: 2

Nachfragen:

Herr Singer

Haben die Geschwindigkeitsüberschreitungen auch etwas mit dem überhöhten Unfallaufkommen bei Kindern im Landkreis Potsdam-Mittelmark zu tun? Kennen Sie Zahlen aus Kleinmachnow?

Bürgermeister Herr Grubert

Danke für die Nachfrage. Ich kenne keine Zahlen. Die Geschwindigkeitsmessungen, die hier vorgenommen wurden, waren im Vorfeld festgesetzte, routinemäßige Kontrollen.

TOP 6.3

Mitteilungen durch den Vorsitzenden der Gemeindevertretung

Beanstandung des Beschlusses DS-Nr. 204/12

Der Beschluss wurde in der Gemeindevertretung bereits zwei Mal namentlich abgestimmt. Der Bürgermeister hat den Beschluss beim ersten Mal und auch beim zweiten Mal beanstandet. In einem solchem Fall sagt die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg klar aus, dass diese Beanstandung innerhalb einer Frist von 14 Tagen beim Vorsitzenden der Gemeindevertretung anzuzeigen ist. Dies ist frist- und formgerecht erfolgt. Nach § 55 BbgKVerf muss nun innerhalb von drei Monaten die Kommunalaufsichtsbehörde darüber entscheiden. Wenn eine Entscheidung vorliegt, werde ich die Gemeindevertreter unverzüglich darüber informieren. Die Beanstandung hat allerdings für den Beschluss eine aufschiebende Wirkung.

23. Brandenburger Frauenwoche

Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Potsdam-Mittelmark hat auch in diesem Jahr anlässlich des 8. März wieder eine Brandenburgische Frauenwoche

organisiert. Am 8. März 2013 finden dazu auch zwei Veranstaltungen im Kleinmachnower Bürgersaal statt. Wer Interesse hat, den Termin im Bürgersaal am 8. März 2013 um 10:00 Uhr zu besuchen, kann sich bis zum 1. März 2013 im Gemeindeamt anmelden.

Nachfragen:

Frau Schwarzkopf

Handelt es sich bei dem beanstandeten Beschluss um die Abstimmung zur Bio-Company?

Herr Warnick

Ja, das ist richtig. Ich informiere wieder darüber, wenn von der Kommunalaufsicht eine Entscheidung eingegangen ist.

TOP 7	Informationen zum Kirchenneubau - Tagesordnungsvorschlag der Fraktion B 90/Grüne
--------------	---

TOP 7.1	Information zum geplanten Neubau Gemeindezentrum durch den Förderverein Landschaftsschutzgebiet Buschgraben/Bäketal
----------------	--

Frau Christine Arndt vom Förderverein Landschaftsschutzgebiet Buschgraben/Bäketal e. V. informiert über die Position des Fördervereins zum geplanten Standort „Altes Dorf“ für den Neubau des Gemeindezentrums der evangelischen Kirche (Präsentation siehe Anlage 2).

Persönliche Erklärung von Herrn Musiol

Es ist dringend notwendig, dass wir mit dieser Art der Tagesordnungspunkte in der Geschäftsordnung irgendwie versuchen umzugehen und eine Regelung finden.

Herr Warnick

Ja, das ist richtig. Ich sehe das genauso.

TOP 8	Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche
--------------	---

TOP 8.1	Einrichtung eines Schülercafés
----------------	---------------------------------------

DS-Nr. 192/12

Die Gemeinde Kleinmachnow betreibt, vorerst auf zwei Jahre befristet, im Erdgeschoss des Gebäudes Hohe Kiefer 32 ein Schülercafé.

Anlagen

1. Grundriss
2. Einrichtungsvorschlag
3. Nachrichtlich: INFO-Nr. 008/12 – Jugendcafé in einem Mietobjekt vom 10. September 2012 – Auszug

➤ Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 192/12 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert 4x
Herr Nieter
Frau Krause-Hinrichs
Frau Schwarzkopf
Frau Dr. Kimpfel
Frau Sahlmann
Herr Templin
Herr Singer
Herr Dr. Klocksin

Antrag der Fraktion SPD/PRO auf namentliche Abstimmung.

An der weiteren Aussprache zur DS-Nr. 192/12 beteiligen sich:

Herr Musiol
Frau Krause-Hinrichs
Herr Christall
Frau Dr. Kimpfel
Herr Kreemke
Herr Baumgraß
Herr Dr. Mueller

➤ Auf Wunsch von Frau Krause-Hinrichs werden die Unterschriftenlisten der Schüler des evangelischen Gymnasiums der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Antrag von Herrn Dr. Mueller – Der Bürgermeister wird beauftragt, einen Beirat von Jugendlichen anzuregen, damit diese Maßnahme mit Unterstützung der Jugendlichen stattfindet. Das Projekt ist von Verwaltung und Jugendlichen voranzuführen.

Bürgermeister Herr Grubert zu Protokoll

Am Dienstag habe ich mit 20 Schülern verschiedener Schulen gesprochen. Das Stahnsdorfer Gymnasium nimmt an einem Wettbewerb zur Einrichtung eines Schülercafés teil. Darin geht es um die Gestaltung eines Schülercafés in baulicher Art und in der zweiten Stufe um eine Gestaltung von innen. Ich werde selbstverständlich den Sachverstand der Jugendlichen mit einbeziehen, deshalb müssen wir nichts in den Beschluss aufnehmen.

➤ Herr Dr. Mueller zieht seinen Antrag zurück.

Namentliche Abstimmung zur DS-Nr. 192/13

Name	Ja	Nein	Enthaltung
Baumgraß, Holger	x		
Burkardt, Ludwig			x
Christall, John	x		
Eiternick, Gisela	x		
Grubert, Michael	x		
Grützmann, Christian		x	
Handschumacher, Bert		x	
Heilmann, Kathrin	-	-	-
Heilmann, Horst	x		
Kimpfel, Dr. Kornelia		x	
Klocksins, Dr. Jens	x		
Krause-Hinrichs, Susanne	x		
Kreemke, Wolfgang	x		
Krüger, Bernd	-	-	-
Mueller, Dr. Axel	x		
Musiol, Frank		x	
Nieter, Wolfgang			x
Nitzsche, Dr. Klaus	x		
Sahlmann, Barbara		x	
Scharp, Dr. Michael	x		
Scheib, Angelika			x
Schmidt, Markus	x		
Schwarzkopf, Andrea		x	
Singer, Thomas	x		
Tauscher, Maximilian	-	-	-
Templin, Roland		x	
Vogdt, Marion		x	
von Wnuk-Lipinski, Arnim	x		
Warnick, Klaus-Jürgen	x		
gesamt	15	8	3

Abstimmung zur DS-Nr. 192/12:

Die DS-Nr. 192/12 wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 9 Satzungen und Beschlüsse nach BauGB/BauO, Bauangelegenheiten

TOP 9.1 Straßenbau "Erlenweg"

DS-Nr. 155/12

Die Straße Erlenweg zwischen Heinrich-Mann-Straße und Kiefernweg soll erstmalig hergestellt werden. Das Bauprogramm umfasst folgende Parameter:

1. Fahrbahn
 - 1 a. Abschnitt zwischen Kiefernweg und Käthe-Kollwitz-Straße
 - Befestigung mit Asphalt,
 - Breite 5,00 m.
 - 1 b. Abschnitt zwischen Käthe-Kollwitz-Straße und Heinrich-Mann-Straße
 - Befestigung mit Granitkleinsteinpflaster,
 - Breite 5,00 m,
 - Reduzierung der vorhandenen Fahrbahnfläche im Bereich Einmündung Käthe-Kollwitz-Straße/Erlenweg auf das in der Anlage dargestellte Maß.
2. Gehweg
 - Breite 1,20 m in Granitmosaikpflaster, eingefasst mit Tiefborden,
 - zwischen Kiefernweg und Käthe-Kollwitz-Straße einseitig,
 - auf der nordwestlichen Seite im Abschnitt zwischen Käthe-Kollwitz-Straße und Heinrich-Mann-Straße beidseitig.
3. Grundstückszufahrten
Herstellung in Granitkleinsteinpflaster – vollgebundene Bauweise.
4. Straßenbeleuchtung
Einseitig, Bauart gleich wie Heinrich-Mann-Straße, Typ ARC 80.
5. Verlängerung der vorhandenen Regenwasserentwässerung um eine Haltung in Richtung Heinrich-Mann-Straße
6. Baumpflanzung zur Herstellung einer geschlossenen Allee, mit Ausnahme nordwestlicher Gehwegbereich zwischen Kiefernweg und Käthe-Kollwitz-Straße

Änderungsantrag der Fraktion WIR

Die Fahrbahn zwischen Kiefernweg und Käthe-Kollwitz-Straße ist statt mit Asphalt mit Granitkleinsteinpflaster zu befestigen.

Anlagen

1. Entwurfsplanung Ausbau Erlenweg, Blatt 1 und 2 vom 07.09.2012
2. zur Information – Foto Lampentyp Heinrich-Mann-Straße

Die Drucksache wird durch die Verwaltung zurückgestellt. Geplant ist eine Behandlung in der Sitzung der Gemeindevertretung am 11. April 2013.

TOP 9.2	Abschließende Rekultivierung der ehemaligen Deponie Stahnsdorfer Damm - 3. BA; Festlegung zur Änderung der Teilanordnung	DS-Nr. 171/12
----------------	---	----------------------

Für die abschließende Rekultivierung – 3. BA – der ehemaligen Deponie (Stolper Berg) beschließt die Gemeinde „Variante A – Grundvariante“ (Minimalvariante) mit dem Ausbauumfang Wegeerschließung, Schutzpflanzungen und Rodelbahn sowie den voraussichtlichen Kosten in Höhe von 225.000,00 € brutto (Kostenschätzung von April 2012 des Büros Landschaft, Planen und Bauen).

In Vorbereitung der Umsetzung der Rekultivierungsmaßnahme „Variante A – Grundvariante“ ist die Genehmigungsplanung zu erarbeiten und auf dieser Grundlage ein Antrag zur Änderung der abfallrechtlichen Sicherungs- und Rekultivierungsanord-

nung vom 20.03.1998 (Az: 66.2ks 553-304/001/98) bei der Unteren Abfallwirtschaftsbehörde (UAWB) zu stellen.

Anlagen

1. Gestaltungskonzept, Variante A vom 14.12.2012 (Grundvariante-Minimalvariante, ohne wildschweinsicheren Zaun)
2. Kostenschätzung Rekultivierung Variante A vom 11.04.2012 (ohne wildschweinsicheren Zaun)

zur Information:

3. Gestaltungskonzept, Variante C vom 14.12.2012 (Minimalvariante der UAWB des Lkr. PM)
4. Kostenschätzung Rekultivierung Variante C vom 14.12.2012
5. Schreiben des Geschäftsführers der Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Kleinmachnow (P & E) vom 14.11.2012 zur Maßnahmenbezeichnung Stolper Berg, gesicherte ehemalige Deponie Stahnsdorfer Damm

➤ Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 171/12 beteiligen sich:

Frau Dr. Kimpfel
Frau Scheib

Herr Dr. Mueller zu Protokoll

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass nach wie vor diese Deponie so rekultiviert wird, dass es möglich wird, in der Zeit nachdem sie zur Nutzung freigegeben wird, eine Fotovoltaikanlage errichtet werden kann. Die Beschlüsse dazu sind möglicherweise erst nach 2016 zu fällen.

Abstimmung zur DS-Nr. 171/12:

Die DS-Nr. 171/12 wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 9.3

Barrierefreies Wohnen Heinrich-Heine-Straße/Verlängerung Schillerstraße; Abschluss eines Grundstücksüberlassungs- und Erschließungsvertrages

DS-Nr. 195/12

Der Abschluss des in Anlage I als Entwurf Dezember 2012 beigefügten Grundstücksüberlassungs- und Erschließungsvertrages zwischen der Gemeinde Kleinmachnow und der Gemeindlichen Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH zum Straßenbau mit Entwässerungs- und Beleuchtungsanlagen Heinrich-Heine-Straße und Verlängerung Schillerstraße wird genehmigt.

Der Bürgermeister wird beauftragt, diesen Grundstücksüberlassungs- und Erschließungsvertrag beim Notar Hunger, Amtssitz Potsdam, Jägerallee 33, zu verhandeln und abschließen zu lassen.

Anlagen

- I. Überlassungs- und Erschließungsvertrag (Fassung Entwurf Dezember 2012) zur

Erschließung Heinrich-Heine-Straße und Verlängerung Schillerstraße

1. Kennzeichnung der Übertragungsflächen für den Straßenbau, gewog an Gemeinde (gelb und grün umrandet)
2. Kennzeichnung der zwei Teilflächen mit 22m², Übertragung an die gewog (mit grün und roter Schraffur)
3. Kennzeichnung der Flächen um Retentionsbecken, Übertragung gewog an Gemeinde (mit grün und gelber Schraffur)
4. Kennzeichnung von Wald- und Grünflächen, gewog an Gemeinde (farbige Schraffur)
5. Kennzeichnung der zukünftigen öffentlichen Verkehrsflächen
6. Vorplanung Straßen- und Wegebau vom Dezember 2012 des Ingenieurbüros Heinz+Stadt Ingenieur GmbH

Anlagen zur Information:

- II. Gesamtübersicht zur Übertragung von Grün- und Waldflächen an die Gemeinde
- III. Bebauungsplan KLM-BP-019-8 Planzeichnung

➤ Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 195/12 beteiligt sich:

Frau Dr. Kimpfel

Abstimmung zur DS-Nr. 195/12:

Die DS-Nr. 195/12 wird einstimmig beschlossen.

TOP 9.4

Öffentliche Auslegung des 2. Entwurfes des Bebauungsplanes KLM-BP-007 "Altes Dorf" (Auslegungsbeschluss)

DS-Nr. 199/12

1. Der 2. Entwurf des Bebauungsplanes KLM-BP-007 „Altes Dorf“ sowie die Begründung werden in der vorliegenden Fassung (vgl. Anlagen 2 und 3) gebilligt.
2. Der 2. Entwurf, die Begründung einschließlich Umweltbericht und die wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen sind gem. § 4a Abs. 3 i. V. m. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.
Der Zeitraum der Auslegung ist rechtzeitig öffentlich bekanntzumachen.
3. Den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann, ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Sie sollen außerdem von der Auslegung benachrichtigt werden.

Anlagen

1. Abgrenzung des Geltungsbereiches
Bebauungsplan KLM-BP-007 „Altes Dorf“, 2. Entwurf
2. Teil A – Planzeichnung, Legende, Beiplan Bodendenkmale
3. Teil B – Text

Ergänzende Informationen:

4. Auslegungsbeschluss zum 1. Entwurf (DS-Nr. 080/11 vom 16.06.2011) mit Anlage Planzeichnung,
5. Stellplatzkonzeption (Stand 17.09.2012)
6. 2. Entwurf des Bebauungsplanes KLM-BP-007 mit Kennzeichnung und Erläuterung

- der wesentlichen Änderungen zum 1. Entwurf
7. Baumassenstudie zum 2. Entwurf, 3-D-Visualisierung zu historischen Bauflächen mit Kennzeichnung der geplanten künftigen Bauflächen (Stand 17.09.2012)
 8. Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (MUGV), Schreiben vom 09.11.2012 sowie Auszug aus dem MUGV-Schreiben vom 13.02.2012
 9. archäologische Sondierungen, Grabungsfotos

➤ Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 199/12 beteiligen sich:

Herr Musiol
Frau Scheib
Herr Templin
Frau Sahlmann

Geschäftsordnungsantrag von Herrn Handschumacher – Ende der Rednerliste

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich angenommen.

Auf der Rednerliste stehen noch:

Frau Krause-Hinrichs
Frau Dr. Kimpfel
Herr Kreemke
Herr Dr. Klocksin
Herr von Wnuk-Lipinski
Herr Nieter
Frau Schwarzkopf

Antrag der Fraktion CDU auf namentliche Abstimmung.

Herr Nieter zu Protokoll

Es geht hier um wichtige Belange in einem prosperierenden Ort, um die Belange einer Kirchengemeinde mit 5.500 Mitgliedern. Keine andere Organisation in irgendeiner Art ist derart groß und verdient nicht nur wegen des dankbaren Hinweises auf gesetzliche Vorschriften im Baugesetzbuch, sondern auch sonst natürlich angemessene Beachtung. Nicht nur die Natur, auch die Menschen verdienen angemessene Beachtung. Ich kenne keine Einrichtung, die sich derart bemüht hat, auf Wünsche, Vorstellungen, Bedenken, Vorwürfe und anderes mehr im Planungsprozess einzugehen. Herr Dr. Klocksin hat an das vorherige Verfahren des städtebaulichen Wettbewerbs erinnert; auch das ist Manchem zwischendurch aus dem Blick geraten. Das war eine Vorleistung der Kirchengemeinde, die damals der alten Gemeindevertretung vorgestellt wurde und die natürlich ihren eigenen Wert in dem ganzen Prozess hatte, aber die man natürlich auf heute nicht eins zu eins übertragen kann. Inzwischen sind weitere Entscheidungen gefällt worden; immer auch im Dialog gerade mit dem Bauausschuss. Ich hatte manchmal Sorge, dass die Kirchengemeinde bereit ist, im Vorfeld zu viel Preis zu geben, weil erfahrungsgemäß hinterher noch weitere Bedenken angemeldet werden. Meine Sorge, ob das, was hier an Kubatur, an

Größe geplant wird, wirklich den Bedürfnissen, dem Bedarf dieses Ortes in der Region, aber vor allem dem Bedarf dieses Ortes und der Kirchengemeinde gerecht wird. Diese Zweifel habe ich nach wie vor, nachdem es heute nicht mehr so groß geplant ist, wie es ursprünglich einmal gedacht war. Das ist aber die verantwortliche Entscheidung der Kirchengemeinde. Zum Schluss möchte ich noch auf Eines hinweisen, weil mir das selbst als Vorsitzender des Kulturausschusses manchmal etwas merkwürdig vorkommt. In dieser Gemeinde gibt es, ich wohne seit über 13 Jahren hier, ein reiches Kulturleben, ein vielfältiges Kulturleben. Ein ganz großer Baustein in diesem Kulturleben ist die kirchenmusikalische Arbeit, die aus der evangelischen Kirchengemeinde kommt. Ein ganz großer Baustein mit über 400 aktiven Sängerinnen und Sängern. Diese Chöre haben immer wieder Platznot. Das ist von den Kirchenvertretern verschiedentlich auch schon vorgetragen worden. Ich möchte nur daran erinnern; wir sollten uns davor hüten, sie dann willkommen zu heißen, wenn wir sie brauchen nämlich bei der Seniorenarbeit und bei der Jugendarbeit oder wenn es um die Einweihung dieses Rathauses geht, wo, wenn ich mich recht entsinne, der Kammerchor der evangelischen Kirchengemeinde eine musikalische Darbietung geboten hat. Aber dann, wenn wir die Verantwortung übernehmen müssen für diesen großen Anteil an Menschen in unserem Ort, dann macht man das Verfahren sehr schwer. Dessen Eindruck kann ich mich hier nicht verwehren. Ich greife auf, was vorher gesagt wurde; die heutige Entscheidung gibt den Anlass dazu, alle Punkte, die fachlich und planerisch dort zu bedenken sind, noch einmal zu hören und auch abzuwägen. Das ist die Entscheidung die als nächstes ansteht, und auch da werden wir sicherlich wieder sehen, wo der beste Weg liegt.

Frau Schwarzkopf zu Protokoll

Ich möchte gern die Gelegenheit wahrnehmen, die Fragen zu beantworten, die am Anfang der Sitzung von Einwohnern Kleinmachnows zu diesem Thema gestellt wurden. Soweit ich mich erinnere, hatten sie als Kirchengemeinde 2006 den Beschluss gefasst, den Standort zu erweitern bzw. zusätzliche Möglichkeiten zu finden, dass die Kirchenmitglieder auch Platz finden. Wir haben den Bauhof im Bannwald; das ist eine Situation, mit der ich mich sehr schwer getan habe. Das war auch der Grund, warum ich mich in Kleinmachnow politisch betätigt habe. Ich bemühe mich nach wie vor darum, dass der Bauhof aus dem Bannwald ausgelagert wird und vertrete hier geschlossen die Meinung des Ortsverbandes der Grünen. Natürlich wollen wir versuchen, die Fläche im Bannwald wieder zu entsiegeln, aber wir erkennen, dass dadurch, dass der Bauhof ein Gebäude hingestellt hat und zu viel versiegelt hat, würden wir für die Kirchengemeinde eine Möglichkeit sehen, das Verwaltungsgebäude des Bauhofes für ihre Kirche zu nutzen und einen Teil der jetzt versiegelten Fläche im Bannwald als Stellplätze zu nehmen. Wenn sie das tun würden, dann könnte die Hälfte der Fläche entsiegelt werden, die jetzt durch den Bauhof versiegelt ist. In diesem Zusammenhang wurde auch schon eine Beschlussvorlage im Jahr 2011 für die Gemeindevertretung vorbereitet, in der der Bürgermeister gebeten wurde zu prüfen, ob es möglich ist, dass der Bauhof Kleinmachnow mit den umliegenden Bauhöfen von Teltow und Stahnsdorf zusammengelegt werden kann. Wir haben für uns beschlossen, dass wir gern eine Zusammenlegung haben möchten, mussten dann aber darauf warten, wie sich Teltow und Stahnsdorf entscheiden. Diese Entscheidung ist gefallen. Teltow hat auch darüber abgestimmt, dass sie mit Kleinmachnow zusammengehen wollen und seit Anfang 2012 suchen wir nun einen gemeinsamen Standort für den Bauhof. Natürlich ist es eine Sache, die nicht direkt die Intension der Kirche betrifft, aber wir sollten es doch in diesem Zusammenhang sehen. Ich habe mit dem Kirchenältesten, Herrn Bohn, darüber gesprochen. Er sagte mir, dass er das Gespräch in der Kirchengemeinde zum Standort wieder aufleben lassen würde, wenn ich ihm sagen könnte, wann der Bauhof aus dem Bannwald weggeht. Im Grunde genommen sind wir jetzt so weit. Es liegt an uns, dass wir den Beschluss, dass der

Bauhof aus dem Bannwald weggeht, umsetzen, damit sie als Kirchengemeinde diesen Standort zur Verfügung haben. Das ist unsere Lösung, die dazu beiträgt, dass wir die Kirche im Zentrum der Kommune lassen. Mit dem Standort Jägerstieg bin ich sehr zufrieden und wenn sie die Möglichkeit wahrnehmen und innerhalb Ihrer Kirchengemeinde besprechen könnten, dass man ein Konzept erstellt zum Gelände und zum Gebäude des Bauhofes. Es sind wunderbare Architekten unter Ihnen, die sicher einen guten Entwurf erarbeiten können, dass das so zum Tragen kommt. Als die ersten Gespräche bei Ihnen in der Kirche aufgenommen wurden, habe ich schon sehr frühzeitig gesagt, dass ich mich persönlich dafür einsetzen würde, wenn Sie auf das Gelände des jetzigen Bauhofes im Bannwald zugreifen wollen.

Namentliche Abstimmung zur DS-Nr. 199/12

Name	Ja	Nein	Enthaltung
Baumgraß, Holger	x		
Burkardt, Ludwig	x		
Christall, John		x	
Eiternick, Gisela	x		
Grubert, Michael	x		
Grützmann, Christian		x	
Handschumacher, Bert		x	
Heilmann, Kathrin	-	-	-
Heilmann, Horst	x		
Kimpfel, Dr. Kornelia		x	
Klocksinn, Dr. Jens		x	
Krause-Hinrichs, Susanne	x		
Kreemke, Wolfgang		x	
Krüger, Bernd	-	-	-
Mueller, Dr. Axel	x		
Musiol, Frank	x		
Nieter, Wolfgang	x		
Nitzsche, Dr. Klaus	-	-	-
Sahlmann, Barbara		x	
Scharp, Dr. Michael		x	
Scheib, Angelika	x		
Schmidt, Markus		x	
Schwarzkopf, Andrea		x	
Singer, Thomas	x		
Tauscher, Maximilian	-	-	-
Templin, Roland		x	
Vogdt, Marion	x		
von Wnuk-Lipinski, Arnim	x		
Warnick, Klaus-Jürgen	x		
gesamt	14	11	-

Abstimmung zur DS-Nr. 199/12:

Die DS-Nr. 199/12 wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 9.5	Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zum 2. Vorentwurf der 14. Änderung des Flächennutzungsplanes Kleinmachnow KLM-FNP-14 für Flächen im Bereich Altes Dorf	DS-Nr. 200/12
----------------	--	----------------------

1. Der Geltungsbereich der 14. Änderung des Flächennutzungsplanes Kleinmachnow KLM-FNP-14 für Flächen im Bereich Altes Dorf umfasst den in Anlage 1 gekennzeichneten Bereich. Die Abgrenzung des Änderungsbereiches ist ortsüblich bekanntzumachen.
2. Der 2. Vorentwurf der 14. Änderung des Flächennutzungsplanes KLM-FNP-14 (vgl. Anlage 3) wird gebilligt.
3. Der Bürgermeister wird beauftragt, zu der beabsichtigten Änderung KLM-FNP-14 die berührten Träger öffentlicher Belange zu beteiligen und eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB durchzuführen, um den Bürgern Gelegenheit zu geben, sich über allgemeine Ziele und Zwecke der Änderung des Flächennutzungsplanes und ihre voraussichtlichen Auswirkungen zu informieren. Ihnen ist außerdem Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben. Die Öffentlichkeitsbeteiligung wird im Rahmen einer Erörterungsveranstaltung durchgeführt, der Termin ist rechtzeitig öffentlich bekanntzumachen.

Anlagen

1. Abgrenzung des Änderungsbereiches KLM-FNP-14
2. Abgrenzung des Änderungsbereiches mit Kennzeichnung der Erweiterungsfläche (Schraffur)
3. FNP-Vorentwurf, Stand 07.01.2013 (2. Vorentwurf)
nur zur Information:
4. FNP-Vorentwurf, Stand 16.05.2011 (1. Vorentwurf)
5. MUGV, Schreiben vom 09.11.2012, Auszug (Kartenausschnitt mit Kennzeichnung der Flächen, für die eine Ausgliederung aus dem LSG Parforceheide in Aussicht steht)

➤ Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 200/12 beteiligen sich:

Es findet keine Aussprache statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 200/12:

Die DS-Nr. 200/12 wird mehrheitlich beschlossen.

15 min Pause 21:10 Uhr bis 21:25 Uhr

TOP 9.6	Abwägung zum Entwurf des Bebauungsplanes KLM-BP-042 "Uferweg Kiebitzberge"	DS-Nr. 201/12
----------------	---	----------------------

1. Die Stellungnahmen, die im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden zum Entwurf des Bebauungsplanes KLM-BP-042 „Uferweg Kiebitzberge“ eingegangen sind, wurden geprüft. Das Ergebnis ist in den Anlagen 2 und 3 dargestellt.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Bürger sowie die Behörden/sonstigen Träger öffentlicher Belange, die Stellungnahmen vorgebracht haben, von diesem Ergebnis in Kenntnis zu setzen. Dabei sind die Gründe anzugeben, die zu dem Abwägungsergebnis führten.

Anlagen

1. Abgrenzung Geltungsbereich KLM-BP-042 „Uferweg Kiebitzberge“

Abwägungsmaterialien:

2. Beteiligung der Öffentlichkeit
3. Beteiligung der Behörden/sonstigen Träger öffentlicher Belange

- Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 201/12 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Herr Musiol

Abstimmung zur DS-Nr. 201/12:

Die DS-Nr. 201/12 wird einstimmig beschlossen.

TOP 9.7	Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan KLM-BP-042 "Uferweg Kiebitzberge"	DS-Nr. 202/12
----------------	---	----------------------

1. Die Gemeindevertretung beschließt für das in Anlage 1 gekennzeichnete Gebiet entsprechend dem heute beschlossenen Abwägungsergebnis gemäß § 10 des Baugesetzbuches i. d. F. der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 22. Juli 2011 (BGBl. I S. 1509) – BauGB – den Bebauungsplan KLM-BP-042 „Uferweg Kiebitzberge“, bestehend aus
Teil A: zeichnerische Festsetzungen (Planzeichnung), Maßstab im Original:
1 : 1.000 und
Teil B: textliche Festsetzungen
2. (vgl. Anlage 2) als Satzung.
3. Die entsprechend dem Abwägungsergebnis ergänzte Begründung wird gebilligt.
4. Der Bürgermeister wird beauftragt, diesen Beschluss sowie die Angaben darüber, an welchem Ort und zu welchen Zeiten der Plan mit der Begründung von jedermann auf Dauer eingesehen und Auskunft über seinen Inhalt verlangt werden kann, ortsüblich bekanntzumachen.

Anlagen

1. Abgrenzung des Geltungsbereiches KLM-BP-042 „Uferweg Kiebitzberge“
2. Bebauungsplan KLM-BP-042 „Kiebitzberge“ (Planzeichnung mit textlicher Festsetzung, Stand 07.01.2013)
3. Begründung

An der Aussprache zur DS-Nr. 202/12 beteiligen sich:

Es findet keine Aussprache statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 202/12:

Die DS-Nr. 202/12 wird einstimmig beschlossen.

TOP 10	Gesellschafterangelegenheiten
---------------	--------------------------------------

TOP 10.1	Sportstätten Kleinmachnow GmbH
-----------------	---------------------------------------

TOP 10.1.1	Liquidations-Eröffnungsbilanz der Sportstätten Kleinmachnow GmbH i. L. zum 9. November 2012	DS-Nr. 210/12
-------------------	--	----------------------

- Der Bericht über die Erstellung des Jahresabschlusses zum 8. November 2012 und
- die Liquidations-Eröffnungsbilanz zum 9. November 2012 in der Fassung vom 20. November 2012 werden festgestellt.

Anlagen

- Jahresabschluss zum 8. November 2012 und
- Liquidations-Eröffnungsbilanz zum 9. November 2012
- Protokoll der Anzeige der Liquidations-Eröffnungsbilanz im Bundesanzeiger

➤ Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 210/12 beteiligen sich:

Es findet keine Aussprache statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 210/12:

Die DS-Nr. 210/12 wird einstimmig beschlossen.

TOP 10.2	Technologie- und Verkehrsgewerbegebiet Dreilinden Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Kleinmachnow (P & E)
-----------------	--

TOP 10.2.1	Kosten- und Finanzierungsplan der Technologie- und Verkehrsgewerbegebiet Dreilinden Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Kleinmachnow für das Entwicklungsgebiet "Förster-Funke-Allee", in der	DS-Nr. 207/12
-----------------------	---	----------------------

Der Kosten- und Finanzierungsplan der Technologie- und Verkehrsgewerbegebiet Dreilinden Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Kleinmachnow für das Entwicklungsgebiet „Förster-Funke-Allee“, in der Fortschreibung vom Oktober 2012, wird bestätigt.

Anlage

Kosten- und Finanzierungsplan Entwicklungsgebiet „Förster-Funke-Allee“

- Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 207/12 beteiligen sich:

Es findet keine Aussprache statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 207/12:

Die DS-Nr. 207/12 wird einstimmig beschlossen.

TOP 10.2.2	Kosten- und Finanzierungsplan der Technologie- und Verkehrsgewerbegebiet Dreilinden Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Kleinmachnow für das Entwicklungsgebiet "Wohnen und Arbeiten nördlich und südlich der BAB 115" (ohne Europarc Dreilinden)	DS-Nr. 208/12
-----------------------	---	----------------------

Der Kosten- und Finanzierungsplan der Technologie- und Verkehrsgewerbegebiet Dreilinden Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Kleinmachnow für das Entwicklungsgebiet „Wohnen und Arbeiten nördlich und südlich der BAB 115“ (ohne Europarc Dreilinden), in der Fortschreibung vom Oktober 2012, wird bestätigt.

Anlage

Kosten- und Finanzierungsplan Entwicklungsgebiet „Wohnen und Arbeiten“

An der Aussprache zur DS-Nr. 208/12 beteiligen sich:

Es findet keine Aussprache statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 208/12:

Die DS-Nr. 208/12 wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 10.2.3	Technologie- und Verkehrsgewerbegebiet Dreilinden Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Kleinmachnow Wirtschaftsplan	DS-Nr. 209/12
-----------------------	--	----------------------

2013

Der Wirtschaftsplan 2013 der Technologie- und Verkehrsgewerbe Dreilinden Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Kleinmachnow, mit Stand vom Oktober 2012, wird bestätigt.

Anlage
Wirtschaftsplan 2013

An der Aussprache zur DS-Nr. 209/12 beteiligen sich:

Es findet keine Aussprache statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 209/12:

Die DS-Nr. 209/12 wird einstimmig beschlossen.

TOP 11 **Auftragsvergaben**

TOP 11.1 **Vergabe von Bauleistungen "Errichtung PV-Anlage" neue Sporthalle Maxim-Gorki-Gesamtschule** **DS-Nr. 007/13**

Die Firma Eleven Solar Montage GmbH, 12489 Berlin, erhält den Auftrag zur:

- Projektierung
- Lieferung
- und kompletten Installation

einer PV-Anlage mit einer Leistung von 82 kWp, auf das Dach der neuen Sporthalle der Maxim-Gorki-Gesamtschule, mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 135.226,30 €.

➤ Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 007/13 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Frau Schwarzkopf

Abstimmung zur DS-Nr. 007/13:

Die DS-Nr. 007/13 wird einstimmig beschlossen.

TOP 12 **Anträge**

TOP 12.1	B-Plan KLM-BP-025 "Seeberg", Schopfheimer Allee - Änderung des städtebaulichen Vertrages - Antrag der Fraktion BIK	DS-Nr. 154/12
-----------------	---	----------------------

Der Bürgermeister wird beauftragt,

1. mit der BBIS (Berlin-Brandenburg International School) die Vereinbarungen zum B-Plan KLM-BP-025 zur Straßenfläche "Schopfheimer Allee" (sogenannte B-Straße) sowie zur sogenannten A-Straße, inklusive Anbindungen Karl-Marx-Straße sowie Adolf-Grimme-Ring Ost und Adolf-Grimme-Ring West, dahingehend zu verhandeln, dass die vorgenannten Straßenflächen auf dem Flurstück 301 im derzeitigen Eigentum der BBIS verbleiben und nicht öffentlich gewidmete Straßen sind,
2. das B-Plan-Verfahren zur Änderung des B-Planes KLM-BP-025 entsprechend zu veranlassen,
3. die Zuwegung der Waldorf-Schule sowie des Waldorf-Kindergartens und der 3. Grundschule (bis 06/2015) mit der BBIS grundbuchrechtlich zu sichern.

➤ Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Templin.

An der Aussprache zur DS-Nr. 154/12 beteiligen sich:

Herr Dr. Mueller

Frau Dr. Kimpfel

Herr von Wnuk-Lipinski

Abstimmung zur DS-Nr. 154/12:

Die DS-Nr. 154/12 wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 12.2	Essenversorgung für Schule, Hort und KITA - Antrag der CDU-Fraktion	DS-Nr. 187/12
-----------------	--	----------------------

Der Bürgermeister wird beauftragt, den Essenversorgungsvertrag für die kommunalen Schulen und Horte mit der beauftragten Catering - Firma Sodexo zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu kündigen.

Die Möglichkeit einer außerordentlichen vorfristigen Kündigung soll geprüft werden.

Die Neuausschreibung der Essenversorgung soll in Abstimmung mit den Schulen und Horten anhand von gemeinsam entwickelten Kriterien erfolgen.

Darüber hinaus soll untersucht werden, welche Möglichkeiten einer gemeindlichen Essenversorgung bestehen und/oder geschaffen werden können. In die entsprechenden Überlegungen sollen die interessierten kommunalen Kitas sowie Schulen, Horte und Kitas in freier Trägerschaft einbezogen werden.

Der Bürgermeister soll bis zum 31.3.2013 einen geeigneten Vorschlag unterbreiten.

➤ Erläuterungen zum Antrag durch Frau Scheib.

Herr Singer zu Protokoll

Mit der Kündigung alleine ist es nicht getan. Vorhin beim Jugendcafé haben wir gesehen, wie die Meinungen auseinander gehen. Hier ist es umso wichtiger, dass die Verwaltung die Gemeindevertreter und auch die Eltern rechtzeitig einbezieht in das, was sie vorhat, weil wir sonst nicht das bekommen, was wir wollen. Dann haben

wir nur einen gekündigten Vertrag und nichts anderes. Ich widerspreche nicht dem vorliegenden Antrag, sondern es geht mir darum, dass wir rechtzeitig Vorsorge leisten für das, was wir wollen. Das ist mein Anliegen und ich werde in jeder Sitzung des KuSo-Ausschusses fragen, wie der aktuelle Stand ist.

An der Aussprache zur DS-Nr. 187/12 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert 3x
Frau Scheib 2x
Herr Burkardt
Frau Sahlmann
Frau Dr. Kimpfel
Herr Baumgraß
Herr Singer
Herr Nieter
Herr Musiol
Herr Templin

Spezifizierung durch den Einreicher:

Der letzte Satz wird geändert

Der Bürgermeister soll bis zum 31.12.2013 einen geeigneten Vorschlag unterbreiten.

Abstimmung zur spezifizierten DS-Nr. 187/12:

Die spezifizierte DS-Nr. 187/12 wird einstimmig beschlossen.

TOP 12.3	Förster-Funke-Allee - Aufforstung - Antrag von Herrn Grützmann	DS-Nr. 004/13
-----------------	---	----------------------

Die noch im Besitz der Gemeinde Kleinmachnow befindlichen Grundstücke an der Förster-Funke-Allee sind vom Bauland in Wald, zumindest in Grünland, umzuwandeln. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite sind folgende Maßnahmen durchzuführen:

- direkt neben dem Fußweg sind drei Reihen Alleebäume zu pflanzen,
- dahinter soll eine doppelspurige "Go and Kiss-Zone" angeordnet werden,
- das jetzt verwahrloste Grünland zwischen Förster Funke Wohnblock altersgerechtes Wohnen und Parkplatz Maxim-Gorki-Schule ist bis hinter dem Regenwasserversickerungs- und Auffangbecken in eine parkähnliche Grünzone umzuwandeln.

Geschäftsordnungsantrag von Herrn Grützmann – Verweisung in den Ausschuss Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich angenommen.

TOP 13	Anfragen nach § 7 Absatz 2 Geschäftsordnung (schriftliche Anfragen)
---------------	--

TOP 13.1 LED und Klimaschutzziele - Anfragen von Herrn Dr. Mueller

DS-Nr. 009/13

1. Wann wird die Verwaltung den Gemeindevertretern eine Energiebilanz von Kleinmachnow vorlegen (Monat und Jahr)?
2. Wie und wer organisiert in der Verwaltung, dass öffentlich dargestellt wird, wie viel regenerative Energie in Kleinmachnow erzeugt wird?
3. Wann beabsichtigt die Verwaltung, eine Bürgerversammlung zu organisieren, um die Bürgerschaft in den Prozess der beschlossenen Klimaschutzziele einzubinden und in wessen Verantwortung liegt die Organisation?
4. Welche und wie viele Dienstfahrzeuge (Typ, Alter, PS/kW) nutzt die Gemeindeverwaltung?
5. Welche Pläne bestehen, um den kommunalen Fahrzeugpark klimafreundlich zu gestalten z. B. durch Anschaffung von Fahrrädern, Elektro- oder Hybridfahrzeugen?
6. Welche Straßenbeleuchtungen werden 2013 und 2014 erneuert? Ist dafür geplant, LED-Lampen einzusetzen?
7. Welche kommunalen Dächer tragen keine Solarenergie erzeugenden Apparaturen (PV- bzw. Solarthermie)?
8. Welche Einnahmen hat die Verwaltung aus der Verpachtung des Daches der Steinwegschule 2011 und 2012 generiert?
9. Auf welche Weise beabsichtigt die Verwaltung, mit Hilfe von Bürgerkapital erneuerbare Energie zu erzeugen?
10. Wer in der Verwaltung hat den Auftrag, die Ausschreibung öffentlicher Gebäudeflächen für PV-Anlagen laut Beschluss von 2010 (DS-Nr. 030/10) durchzuführen und wie ist der gegenwärtige Stand?
11. Welche klimarelevanten Bildungsinitiativen mit Schulen und Kitas in Bezug auf Energiesparen gibt es in der Gemeinde und welche Ergebnisse wurden erzielt?
12. Welche Funktion überträgt die Verwaltung der Agendagruppe Energie und Klima im Rahmen der Energiewende?
13. Mit welcher Summe wird die Arbeit der Klimaagenda unterstützt und wie informiert sich der Bürgermeister über den Stand?

Die Fragen wurden durch die Verwaltung schriftlich beantwortet.

Herr Dr. Mueller

Die Antworten sind teilweise sehr lax beantwortet. Wenn ich frage, wo z. B. Straßenbeleuchtung 2013 und 2014 erneuert werden soll, bekomme ich als Antwort dass im Weinbergviertel 2013 eine Maßnahme stattfindet. Da frage ich mich, was soll dann 2014 stattfinden. Ich bin enttäuscht, dass ein Ausschuss LED-Lampen dort ablehnt. Das hängt mit dem Gutachten zusammen; ich habe es selbst gelesen. Die Gutachten sind nicht so aussagekräftig, dass man LED-Lampen ablehnen muss. Eine klimabewusste Gemeinde muss sich diesen Klimaschutzziele stärker öffnen und kann nicht so lasch auf solche Fragen antworten.

TOP 14 Anfragen nach § 7 Absatz 3 Geschäftsordnung (mündliche Anfragen)

1. **Herr Musiol**
- 1.1. **Herr Bürgermeister, Sie begründeten die Rücknahme des Beschlusses „Stra-**

ßenbau Erlenweg“ mit rechtlichen Prüfungen, die es noch geben muss. Welche rechtlichen Prüfungen stehen noch an? Warum wurde die Beschlussvorlage zurückgezogen?

Die Frage wird durch die Verwaltung schriftlich beantwortet.

2. Herr Grützmann

- 2.1. In der neuen Turnhalle der Maxim-Gorki-Gesamtschule hat eine Seniorenweihnachtsfeier stattgefunden. Dafür wurden Ausrüstungen zusätzlich angeschafft. Was wurde alles angeschafft? Wie waren die Einzelkosten? Was kosten der Transport und die Lagerung der Teppichrollen, die dafür notwendig waren? Hätte man die nicht auch ausleihen können? Ist geplant, die Halle auch für andere Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen z. B. für Kulturveranstaltungen oder Wahlkampfveranstaltungen? Gibt es Regelungen und Kosteneinschätzungen für die Nutzung der Halle für solche Zwecke?**
- 2.2. Wird es eine Konzeption zum weiteren Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum geben? Ich möchte in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass das Problem die Phryne von Ferdinand Lepcke in den öffentlichen Raum zu stellen, immer noch nicht gelöst ist.**

Bürgermeister Herr Grubert

Grundsätzlich ist nicht geplant, in der Sporthalle der Maxim-Gorki-Gesamtschule Wahlkampfveranstaltungen o. ä. stattfinden zu lassen.

Die weiteren Fragen werden durch die Verwaltung schriftlich beantwortet.

3. Frau Schwarzkopf

- 3.1. Die Gemeindevertreter haben am 8. März 2010 mit der Beschlussvorlage DS-Nr. 030/10 beschlossen, dass die geeigneten kommunalen Dächer zur Nutzung von PV-Anlagen öffentlich ausgeschrieben werden. Im Wortlaut heißt es: „Die in Frage kommenden Gebäudeflächen werden öffentlich ausgeschrieben“. Seit diesem Beschluss, der mehrheitlich abgestimmt wurde, ist lediglich das Dach der Steinweg-Schule ausgeschrieben worden. Warum wurden keine weiteren Dächer ausgeschrieben?**
- 3.2. Anmerkung: Ich möchte gern, dass wir für öffentliche Sitzungen neben dem Wasser auch Säfte anbieten und wenn möglich, aus der Region. Ich habe vom Markt mal einen Saft mitgebracht. Das sind Leute, die seit über zehn Jahren auf dem Markt regionale Säfte anbieten. Das würde ich gern im Ku-So-Ausschuss thematisieren.**

Die Frage wird durch die Verwaltung schriftlich beantwortet.

4. Frau Sahlmann

- 4.1. Bei meiner Frage geht es um das Salzen von Straßen und den Eintrag von Salz in den Duellpfuhl. Ein Bürger hat mir das mitgeteilt. Er hat eine Antwort bekommen von Frau Leißner auf seine Anfrage, weil er sich Sorgen machte wegen des Salzeintrags. Die verkürzte Antwort lautete: „Ihr Anliegen war bereits Thema im Umweltausschuss der Gemeinde und damals wurde der Salzgehalt im Duellpfuhl untersucht. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass der na-**

türliche Salzgehalt des Gewässers zu gering ist für die Lebewesen und der Eintrag die Gewässergüte verbessert.“ Also Salzen ist gut für unsere Gewässer, habe ich diesem Antwortschreiben entnommen. Woher weiß man, dass durch das Salzen die Gewässergüte verbessert wird?

4.2. Im UVO-Ausschuss ging die Diskussion vor allem darum, dass weniger Salz im Sinne der Umwelt zum Einsatz kommt. Wie ist die derzeitige Regelung für die Straßen der Kategorien I und II?

Die Fragen werden durch die Verwaltung schriftlich beantwortet.

Persönliche Erklärung von Herrn Dr. Mueller

Als Ökotoxikologe habe ich mich 15 Jahre mit Gewässern beschäftigt und kann Ihnen nur sagen, dass wir in natürlichen Gewässern Salzwerte von zwischen 1000 µS und 100 µS haben. Wenn man in unserem Gewässer jetzt 250 µS gemessen hat, dann heißt das, dass wir ein sehr weiches Gewässer haben.

Persönliche Erklärung von Herrn Musiol

Herr Vorsitzender, ich kritisiere heute ausdrücklich Ihre Versammlungsführung, die heute in drei bis vier Fällen nicht sachlich vorgenommen wurde. Ich hoffe für die Zukunft, dass es nicht so von Statten geht wie heute.

Kleinmachnow, 12. März 2013



K.-J. Warnick
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Kleinmachnow, den 25.09.2013

Klaus-Jürgen Warnick
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Anlagen